

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	11

I. Kapitel

Regierungsfeindliche Bestrebungen in der Reichswehr im Jahre 1919 und ihre Förderung durch Kapp und Ludendorff	15
1. Der Plan einer Noske-Diktatur und die Auflehnung gegen den Versailler Vertrag	17
2. Die politischen Forderungen der Reichswehr an die Regierung	29
3. Diskussion und Planung einer Militärdiktatur nach der Unterzeichnung des Versailler Vertrages	33
4. Kapp und Ludendorff versuchen die Reichswehr für eine Militärdiktatur zu gewinnen	38
5. Wachsende Unzufriedenheit in der Truppe	48
6. Lüttwitz' Position innerhalb der militärischen Führung und sein Gegenspieler Seeckt	56

II. Kapitel

„Die Welle von rechts“ und die Umsturzabsichten in der „Nationalen Vereinigung“ 60	
1. Die Struktur der Rechtsopposition	60
2. Die Wirkung des Versailler Vertrages und der Dolchstoßlegende	68
3. Der „Kampf gegen das System“	73
4. Die Zwangslage der Reichsregierung und die Wirksamkeit ihrer Politik bis zum Frühjahr 1920	78
5. Die „Nationale Vereinigung“ als Umsturzzentrum	85
6. Umsturzvorbereitungen der „Nationalen Vereinigung“	90
7. Uneinigkeit und Widersprüche in der Zielsetzung	97

III. Kapitel

Der Ausbruch des Putsches	108
1. Lüttwitz widersetzt sich den befohlenen Entlassungen	108
2. Lüttwitz greift zum Ultimatum und befiehlt den Marsch nach Berlin	116
3. Der improvisierte Putsch	126
4. Regierung und Reichswehr am Vorabend des Putsches	131
5. Reichswehr schießt nicht auf Reichswehr	139
6. Die Entscheidungen in der Ministerratssitzung	146
7. Der Einmarsch in Berlin und die Bedeutung der Flucht	149

IV. Kapitel

Widerstandskräfte gegen Kapp und Lüttwitz	154
1. Das Programm der „neuen Regierung“	154
2. Die erwartete Zustimmung bleibt aus	161
3. Die Ausschaltung der legalen Regierung mißlingt	171
4. Auswirkungen im Reichsgebiet und die Stellungnahme der Reichswehr	177
5. Der Generalstreik	191
6. Die Stellungnahme der Beamten	206
7. Die Rechtsparteien und der Putsch	219
8. Beziehungen der Putschisten zu den Linksradikalen	225

V. Kapitel

Die Beendigung des Putsches	228
1. Die Wendung zur Niederlage	228
2. Das Scheitern der ersten Vermittlungsversuche	234
a) General Maercker erhält von Kapp und Lüttwitz Bedingungen für eine Einigung mit der Reichsregierung	234
b) Die Ausgleichsbemühungen von Vertretern der Mehrheitsparteien und der Rechtsparteien in Berlin	238
c) Die Ablehnung des Ausgleichs durch die Reichsregierung in Stuttgart	244
3. Die Aufnahme von Verhandlungen in Berlin	249
a) Erste Kontaktaufnahmen durch Schiffer und den Reichsrat	249
b) Reichswehr und Rechtsparteien drängen auf Ausgleich	252
c) Der Einfluß des angeblichen Ultimatums bewaffneter Berliner Arbeiter auf die Ausgleichsbemühungen	255
d) Die Verhandlungen zwischen Vizekanzler Schiffer und Major Pabst	259
4. Die Reichswehr beendet den Putsch	263
a) Kapp erklärt seinen Rücktritt	263
b) Lüttwitz versucht, seine ursprünglichen Forderungen als Militärdiktator zu erzwingen	266
c) Lüttwitz muß unter militärischem Druck mit den Parteiführern verhandeln und zurücktreten	272

VI. Kapitel

Das Ergebnis des Putsches	279
1. Auseinandersetzungen um das Verhandlungsergebnis und die Enttäuschung der Reichsregierung in Stuttgart	279
2. Die Festigung der Reichswehr und die Sicherung ihrer Autonomie in der Republik unter General v. Seeckt	284
3. Die Schwächung der auf Ausgleich bedachten demokratischen Kräfte	289
4. Zusammenfassung	296
Dokumenten-Anhang	303
Quellen und Literatur	353
Personenregister	362